Afrikanische Staaten die lt. Human Development Index eine niedrige menschliche Entwicklung aufweisen (http://de.wikipedia.org/wiki/Human_Development_Index), wobei Staaten die vom Auswärtigen Amt mit einer Reisewarnung eingestuft sind, oder aus anderen Sicherheitsgründen kursiv markiert sind. (http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/01-Reisewarnungen-Liste_node.html). Übrig bleiben solche mit einer grünen Farbe in der letzten Kategorie.

Nr.	Staat	*	
1.	Republik Kongo	Ja	
	São Tomé und Príncipe (Inselstaat)	Nein	
2.	Kenia	Ja	
	Angola	Nein	
	Kamerun		
3.	Tansania	Ja	
	Nigeria		
4.	Senegal	Ja	
	Mauretanien	Ja	
	Lesotho	Nein	
5.	Togo	Ja	
6.	Uganda	Ja	
	Sambia	Nein	
	Dschibuti	Nein	
	Gambia	Nein	
7.	Benin	Ja	
	Ruanda	Ja	
	Elfenbeinküste	n.V.	
8.	Malawi	Ja	
	Sudan		
	Simbabwe	Nein	
9.	Äthiopien	Ja	
	Liberia	Nein	
	Guinea Bissau	Nein	

Nr.	Staat	*	
	Sierra Leone	Nein	
	Burundi	Ja	
	Guinea	Nein	
	Zentralafrikanische Republik		
	Eritrea		
	Mali		
	Burkina Faso		
	Tschad	Nein	
10.	Mosambik	Ja	
	Kongo		
	Niger		

*Entwicklungszusammenarbeit mit der BRD

Von 35 ursprünglichen Staaten bleiben 10.

1. Republik Kongo:
-extreme Korruption
-mehrere einflusslose Gewerkschaften
-Bergbau wichtigster Wirtschaftszweig
    -Diamenten
    -Gold
    -Kupfer
    -Coltan -> Niob & Tantal -> Elektronik in der Luft und Raumfahrtindustrie
-große Erdölreserven
-Landwirtschaft:
    „Nur knapp drei Prozent der Landfläche wird landwirtschaftlich genutzt, dennoch macht die Landwirtschaft mehr als die Hälfte des Bruttoinlandsprodukts aus und beschäftigt fast zwei Drittel der erwerbstätigen Bevölkerung. Die Produktion von Nahrungsmittel reicht für den Eigenbedarf nicht aus, das Land muss solche importieren.

    Typische Agrarprodukte sind Manjok, Zuckerrohr, Kaffee, Palmöl, Kautschuk und Bananen. Ebenfalls besteht eine nennenswerte Holzwirtschaft.“ (Wikipedia)

2. Kenia:
-überdurchschnittlich wachsendes BSP und starker Bevölkerungswachstum
-40% Arbeitslosigkeit
-karge Böden machen 80% des Landes nicht nutzbar für Landwirtschaft
-Landwirtschaft hauptsächlich für Eigenbedarf
-Wälder können nicht bewirtschaftet werden weil sie unter Naturschutz stehen
-nur geringe Vorkommen an Bodenschätzen
-Blumenexport wichtiger Wirtschaftszweig (zweitgrößter Blumenexporteur nach Israel)

3. Tansania
-eines der ärmsten Länder der Welt
-relativ hohe Lebensmittelpreise
-Bergbau, Tourismus und Baumwollanbau sind wichtige Wirtschaftszweige
-Export von Cashewnüssen, Kaffee, Mineralien, Tabak und Baumwolle

4. Senegal
-relativ weite Entwicklung
-Fischzucht ist wichtigster Wirtschaftszweig (wichtigstes Exportgut)
-nur 16% der Fläche können landwirtschaftlich genutzt werden
-starke Energieprobleme!
-verhältnismäßig weit entwickelte Industrie
-Bodenschätze -> Phosphat, Gold, Eisenerz und Erdöl

5. Togo
-Mitglied einer Freihandelszone, und der International Cocoa Organisation
-wichtigste Exportgüter sind Calciumsophat, Baumwolle, Kaffee, Tee und Kakao
-Anbau von Grundnahrungsmitteln wichtigster Wirtschaftszweig
    -Yams, Maniok, Mais, Hirse, Erdnüsse, Sorghum (Sorgho)

6. Uganda
-starke wirtschaftliche Situation im Süden und der Mitte des Landes
-ungünstige Geographische Lage
-Export von Kaffee (20-30%), Gold, Bananen, Tee, Fisch und Tabak
-Kakaoproduktion groß aber sehr unregelmäßig
-in wenigen Jahren wird wegen des Klimawandels kein Kaffeeanbau mehr möglich sein

7. Benin
-geringe Nutzung der wirtschaftlichen Möglichkeiten
-nicht genug Kapital um an Entwicklungsprogrammen teilzunehmen
-sehr hohe Abhängigkeit von Landwirtschaft
-Anbau von Mais, Sorghum, Maniok, Yamswurzel, Süßkartoffeln und Hülsenfrüchten
-Viehzucht hat nur Statuscharakter

8. Malawi
-stark verbreitete Korruption
-2012 Gesetz erlassen, das es ausländischen Händlern verbietet außerhalb der vier Ballungszentren Geschäfte zu machen

9. Äthiopien
-hoher Anteil an Fischerei
-diverse Arten der Landwirtschaft
-traditionell Tourismus

10. Mosambik
-freie Marktwirtschaft erst seit 1990
-großer Anteil an Landwirtschaft
    -> Cashewnüsse, Zuckerrohr und Baumwolle
-deutsche Projektplantage „Elaion AG“ nach fünf Jahren wegen mangelnder Rendite aufgegeben

© RB-DESKKART www.welt-atlas.de
Portugal
Spanien
Italien
Mittel-
meer
Griechen-
land
Türkei
Schwarzes Meer
Georgien
Armenien
Aser-
baidschan
Turkmenistan
Iran
Irak
Syrien
Libanon
Israel
Jordanien
Saudi
Arabien
Kuwait
Bahrain
Qatar
V.A.E.
Oman
Jemen
Rotes
Meer
Eritrea
Djibouti
Äthiopien
Somalia
Sudan
Ägypten
Libyen
Algerien
Marokko
West-
Sahara
Mauretanien
Mali
Niger
Tschad
Nigeria
Kamerun
Zentral-
afrikanische Rep.
Südsudan
Uganda
Kenia
Kongo
Demokr. Rep.
Ruanda
Burundi
Tansania
Gabun
Äquator
Kongo
Angola
Sambia
Malawi
Mosambik
Simbabwe
Namibia
Botsuana
Swaziland
Lesotho
Südafrika
Kap der
Guten Hoffnung
Senegal
Guinea
Sierra
Leone
Elfenbein-
küste
Ghana
Togo
Benin
Burkina
Faso
Liberia
Kap Verde
Guinea Bissau
Seychellen
Mauritius
Réunion (Fr.)
Komoren
Ascension
Tristan da Cunha (GB)
ATLANTISCHER
OZEAN
4. Senegal
5. Togo
7. Benin
1. Kongo
10. Äthiopien
6. Uganda
2. Kenia
8. Ruanda
11. Burundi
3. Tansania
9. Malawi
12. Mosambik

	Republik Kongo	Benin
geographische Lage	Seezugang über atlantischen Ozean (5177 Nm)	Seezugang über atlantischen Ozean (4454 Nm)
Häfen	Banana	Catonou
Platzierung HDI	142 / 186	166 / 186
Landwirtschaft	-Manjok -Zuckerrohr -Kaffee -Palmöl -Kautschuk -Bananen	-Mais -Sorghum -Maniok -Yamswurzel -Süßkartoffeln -Hülsenfrüchte
Nutzung der Landwirtschaft	Nur knapp drei Prozent der Landfläche wird landwirtschaftlich genutzt, dennoch macht die Landwirtschaft mehr als die Hälfte des Bruttoinlandsprodukts aus und beschäftigt fast zwei Drittel der erwerbstätigen Bevölkerung. Die Produktion von Nahrungsmittel reicht für den Eigenbedarf nicht aus, das Land muss solche importieren. (Wiki)	90% der Wirtschaft hängen direkt oder indirekt von der Landwirtschaft ab.
Bergbau	wichtigster Wirtschaftszweig -> Diamenten, Gold, Kupfer, Coltan. Niob & Tantal (-> Elektronik in der Luft und Raumfahrtindustrie), -große Erdölreserven	spielt wachsende Rolle, vornehmlich Diamanten und Gold (-> erhebliche Umweltbelastungen)
Energieversorgung	hochpreisig und häufig qualitativ unzureichend	prekär (60% Abhängigkeit von Importen) -> energetische Infrastruktur dem Bedarf nicht gewachsen
Politik	demokratischer Rechtsstaat; freie Wahlen alle 5 Jahre; Wahl von Senat und Unterhaus (Nationalversammlung) -> Staatspräsident: Joseph Kabila	demokratischer Rechtsstaat; freie Wahlen alle 4 Jahre -> Wahl der Nationalversammlung, Präsidentschaftswahlen alle 5 Jahre Staatspräsident: Boni Yayi

Fazit:
Sowohl die Republik Kongo als auch Benin kämen als potentielle Niederlassungen für das Geschäft in Frage. Wegen der spezifischen Tatsache das die eigentlich hohe landwirtschaftliche Produktion im Kongo nicht für den Eigenbedarf der Bürger ausreicht, und der diversen wirtschaftlichen Möglichkeiten (mehr Bergbau und landwirtschaftliche Vielfalt), halte ich die **Demokratische Republik Kongo** schlussendlich für die richtige Wahl.